

Vom lustigen Schneiderlein.

Es war einmal ein Schneidergesell, dem wollte es bei seinem Meister nicht mehr gefallen und sagte zu ihm: Meister, gebt mir meinen Lohn, ich will wandern gehen in die weite Welt. —

Warum willst du nicht lieber bei mir bleiben? fragte der Meister; der Arbeit gibt's nicht zu viel und zu essen genug. Bleib in der Werkstatt, Gesell.

Aber der Schneidergesell lachte, denn er war ein lustiger Bruder und sagte: Meister, es läßt mir keine Ruhe mehr und zwickt mir in den Beinen, daß ich sie fast nicht mehr stille halten kann. Ich muß fort, Meister, und alles Reden hilft nichts.

Da ging denn der Meister an den Wandschrank und nahm zwei Pfennige heraus und ein halbes Brot.

Da! sagte er, nimm! die zwei Pfennige sind dein Lohn und das halbe Brot schenke ich dir noch extra, damit du was im Ranzen hast und nicht in die Lüste gehst, wenn ein Windstoß kommt. Der Gesell steckte die Pfennige in die Tasche und das Brot in den Ran-